



AUSGABE

20

Dezember
2017

NIG AKTUELL

Newsletter der Neuruppiner Industrieverlagerungs- GmbH

Kompetenzen in Indien und Russland

Um als globaler Dienstleister großer Unternehmen auftreten zu können, muss auch die NIG die Anforderungen der jeweiligen Märkte bis ins Detail kennen, um etwa die bürokratischen Hürden in Russland oder Indien zu meistern. Das betrifft insbesondere mehrmonatige Einsätze in den jeweiligen Märkten, wie sie die Monteure der NIG im Auftrag renommierter Firmen, vielfach in der Vergangenheit gemeistert haben. Diese Langzeiteinsätze unterliegen unter anderem besonderen steuerlichen und finanztechnischen Anforderungen in den Montageländern, zu denen beispielsweise eine dortige Firmenanschrift und entsprechend nationale Bankkonten zur Zahlungsabwicklung gehören. Für diese Zwecke kooperiert die NIG mit jeweils vor Ort tätigen Wirtschaftskanzleien, die uns helfen, die spezifischen Anforderungen der Behörden zu erfüllen.



Mehr Automatisierungs-Knowhow

„Updates für Steuersysteme spielen mittlerweile bei etwa jedem zweiten Verlagerungsprojekt eine Rolle“, sagt Reiner Müller, Geschäftsführer der NIG. Die Neuruppiner Dienstleistungsfirma muss sich demnach längst mit der Digitalisierung der Industrie auseinandersetzen und sieht das als wachsende Herausforderung an. „Verlagerungsprojekte beinhalten immer häufiger auch Optimierungskomponenten, die eine Anpassungen der Steuersoftware am neuen Ort verlangen“, erklärt Reiner Müller. Für solche Aufgaben besitzt die Firma bereits einen kleinen Stamm von kompetenten Fachleuten, sogenannten Inbetriebnehmern, musste aber bei größeren Auftragsvolumen mitunter auch Fremddienstleister beschäftigen. Künftig wolle man getreu dem Firmenmotto „Alles aus einer Hand“ den Eigenanteil dieser Arbeiten deutlich ausbauen und so auch die eigene Wettbewerbsposition verbessern. „Dafür müssen wir aber die geeigneten Voraussetzungen schaffen“, betont der Geschäftsführer und misst in diesem Zusammenhang insbesondere der Qualifizierung der

Mitarbeiter einen hohen Stellenwert zu. Gerade wurden die Bauarbeiten für ein eigenes Schulungszentrum für Robotertechnik am Firmenstandort in Neuruppin abgeschlossen. In den kommenden Monaten entsteht hier ein modernes Ausbildungsportal, mit dem sowohl die Auszubildenden wie die erfahrenen Monteure beim sogenannten Teachen von Automatisierungsanlagen und Industrierobotern qualifiziert werden. Das Portal orientiere sich insbesondere an den Automatisierungsanforderungen der Automobilindustrie und deren Zulieferern, für die die NIG viele Verlagerungsprojekte realisiert. „Das Schulungszentrum soll mit Beginn des Ausbildungsjahres 2018/19 seine reguläre Arbeit aufnehmen“, kündigt Reiner Müller an. Dann wird auch modernstes Hochschulwissen in die Qualifikation einfließen. Denn eigens für diesen Schritt absolviert ein Mitarbeiter der NIG derzeit einen Masterstudiengang für Elektrotechnik. Parallel wollen die Verlagerungsspezialisten die eigene Berufsausbildung im Bereich der Elektrotechnik verstärken.



Reiner Müller und Volker Tolle
NIG-Geschäftsführer

National – International – Global

Unsere Spezialisten weltweit im Auftrag unterwegs



Im Auftrag der Firma Lewa Attendorf erfolgte eine Neumontage von Schweißzellen in Tuscaloosa und Cartersville (USA).



Für die Firma SMB verlagerten wir eine Abfüllanlage von Quickborn (D) nach Antwerpen in Belgien.



Für den Nutzfahrzeughersteller MAN führten wir eine werksinterne Verlagerung von Rohbauanlagen in Steyr (Österreich) durch.



Im Auftrag der Continental AG realisierten unsere Monteure eine Verlagerung im Test Center Puchov (Slowakei) in den Neubau.

Schmale Zeitfenster

Die langjährigen Geschäftsbeziehungen zum Volkswagen-Mutterkonzern zahlen sich für die NIG auch in der Kooperation mit den Tochterunternehmen aus. Erstmals realisieren die Verlagerungsspezialisten aus Neuruppin in diesem Jahr ein Projekt für MAN, die spezialisierte Nutzfahrzeugsparte des Konzerns. Am Standort Steyr in Oberösterreich versetzen Monteure und Inbetriebnehmer die Roboteranlagen des Fahrerhaus-Rohbaus innerhalb des Betriebsgeländes. Die über 60 Roboter und Bearbeitungszentren müssen ihren angestammten Platz aufgrund einer Produktionserweiterung räumen und in eine neue Fertigungshalle umziehen. „Die Herausforderung für uns besteht darin, die Re- und Demontage bis hin zur Wiederinbetriebnahme der Anlagen innerhalb der Betriebsferien im Sommer und um den Jahreswechsel zu gewährleisten“, erklärt Projektleiter Michael Roth die Besonderheit dieses Auftrages. Dies habe im Juli/August beim Umzug der ersten 30 Roboter und Bearbeitungszentren wie

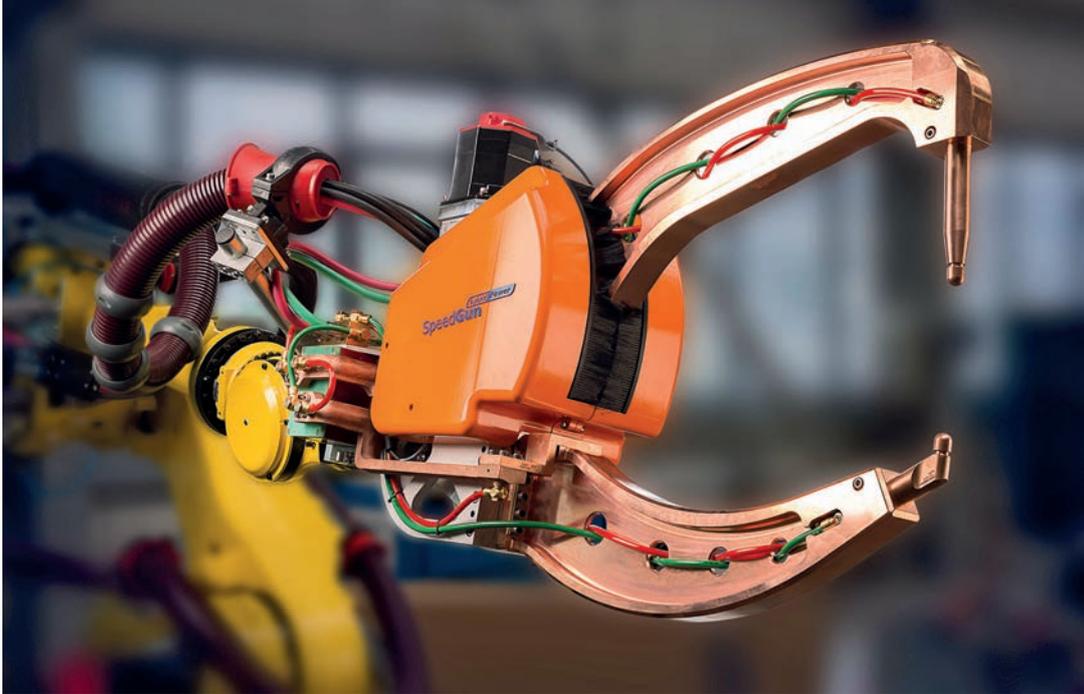
verabredet und mit Anerkennung durch den Auftraggeber tadellos funktioniert.

Die NIG war mit 36 Spezialisten in Steyr im Einsatz, die sich neben dem Umzug der Roboter um die Anpassung der Elektrik und von sicherheitsrelevanten Baugruppen kümmerten. „Der etwa gleich große Verlagerungsschritt um den Jahreswechsel wird

uns stärker fordern, als der im Sommer“, sagt Michael Roth. Denn das Zeitfenster der Betriebsruhe um die Feiertage sei kleiner als die zweieinhalb Wochen im Sommer. Der Projektleiter ist solchen Zeitdruck für seine Mannschaft gewohnt: „Ich bin ganz sicher, dass wir pünktlich zur Produktionsaufnahme an MAN übergeben.“



Moderne Fahrerhaus-Kabine in einem Lkw von MAN



Von Lewa Attendorn entwickelte Schweißroboter-Zange

Auf das Personal kommt es an

Die Lewa Attendorn GmbH ist ein hoch spezialisierter Automatisierer im südlichen Sauerland, der den digitalen Wandel in der Automobilbranche mit leistungsfähigen Sondermaschinen unterstützt. Modernste Robotersystemtechnik der Lewa Attendorn beschleunigt unterschiedlichste Fertigungsprozesse und muss immer wieder an sich verändernde Standortbedingungen angepasst werden. Dabei versicherte sich die Firma zuletzt immer öfter auch der Unterstützung durch die NIG. Ein Gespräch mit Lewa-Fertigungsleiter Tomas Malderle.

Herr Malderle, Robotersystemtechnik ist nicht die einzige Säule Ihrer Firma, oder?

Nein, traditionell spielt die Aus- und Weiterbildung in den metallverarbeitenden Berufen für die Industriebetriebe der Region bei uns eine zentrale Rolle. Daneben ist Lewa Attendorn ein wichtiges Zerspanungszentrum für Industriekomponenten und dann auch, wie gesagt, ein Hersteller spezialisierter Roboterschweißanlagen für die Automobilindustrie und ihre Zulieferer.

Insbesondere in der Automobilindustrie begleiten Sie eine Branche im radikalen Wandel. Mit welchen Herausforderungen?

Die Branche erlebt derzeit einen wichtigen Innovationsschub, bei dem unsere Schweißroboter durch ihre Fähigkeiten, auf engstem Raum schneller und genauer zu arbeiten, eine bedeutende Rolle spielen. Das sind in der Regel Sondermaschinen, die vom Einzelroboter bis zur komplexen Anlage mit 40 bis 50 Automaten zum Einsatz kommen. In 95 Prozent der Fälle werden damit Fahrzeugteile wie komplette Vorderachsen, Bodenwannen oder Schweller gefügt und geschweißt. Solche Bauteile unterliegen immer wieder Produktionsanpassungen. Diese werden in engen Zeitfenstern durchgeführt. Dabei sind wir zunehmend für den gesamten Vorlauf bis zum Einstieg in die Serienproduktion verantwortlich,

was dem Auftraggeber eine hohe Maschinenauslastung ermöglicht.

Dabei haben Sie zuletzt häufiger mit der NIG kooperiert. Aus welchem Grund?

Zunächst, weil wir infolge der hohen Anforderungen die eigenen personellen und zeitlichen Kapazitäten erweitern wollten. Aber zum anderen, weil sich die Kollegen der NIG als sehr zuverlässige und motivierte Partner erwiesen haben. Das hatte in anderen Konstellationen davor nicht immer so gut funktioniert. Will sagen, die Qualität des Personals unserer Kooperationspartner spielt eine entscheidende Rolle für die Zusammenarbeit, die zugleich von einer kurzfristigen Reaktionsfähigkeit auf etwaige Auftragsanforderungen bestimmt wird.

Wie muss man sich die Flexibilität vorstellen?

Das bedeutet sehr oft, dass die Aufgabe an sich schon längerfristig feststeht, aber das genaue Zeitfenster, in dem das Projekt realisiert wird, noch nicht. Und so kann sich so ein Projekt mitunter plötzlich als sehr ambitioniert erweisen. Zum Beispiel, wenn eine enge Terminstellung statt der geplanten fünf Spezialisten nun zehn Fachleute für den pünktlichen Abschluss erfordert. Solche Situationen haben wir mit der NIG einige Male erfolgreich gemeistert.

Lewa Attendorn

Lewa Attendorn ist ein mittelständisches Maschinenbau-Unternehmen mit 150 Beschäftigten im südlichen Sauerland, das auf drei Säulen steht.

Als international agierender Partner der Automobilindustrie und deren Zulieferern hat sich die Firma als Lieferant hoch spezialisierter, automatisierter Fügeanlagen und Bearbeitungssysteme einen Namen gemacht, in denen auch Komponenten der industriellen Bildverarbeitung eine Rolle spielen. Insbesondere flexible Hochgeschwindigkeits-Schweißroboter-Systeme kommen unter anderem bei Opel und Daimler zum Einsatz.

Daneben ist Lewa Attendorn Betreiber eines flexiblen Zerspanungszentrums mit großer Fertigungstiefe und umfangreichem Service für Klein- und Großserienprodukte. Zum Kundenstamm gehören Firmen aus dem Allgemeinen Maschinenbau, dem Werkzeugbau, dem Getriebebau, dem Sondermaschinenbau und der Verkehrstechnik.

Die dritte Säule bildet ein breit aufgestelltes Aus- und Weiterbildungszentrum für gewerbliche Berufe der metallverarbeitenden Industrie, das in der Region Nachwuchskräfte in ihrer Ausbildung begleitet. Gegenwärtig absolvieren 260 Teilnehmer einen der 15 gewerblich-technischen Ausbildungsgänge des Unternehmens. Damit führt Lewa Attendorn eine Tradition fort, die bis zu den Anfängen des Unternehmens im Jahr 1928 zurückreicht.

Die NIG gratuliert

Die Mitarbeiter der NIG freuen sich gemeinsam mit der Spitzen-Radsportlerin Miriam Welte über ihr erfolgreiches Abschneiden bei der Bahnrad-EM im Oktober in Berlin. Dort war Miriam Welte Europameisterin im 500-Meter-Zeitfahren und tags zuvor gemeinsam mit Kristina Vogel Vizeeuropameisterin im Teamsprint geworden. Nach 2006, 2008 und 2014 eroberte die sympathische Sportlerin aus Kaiserslautern nun schon zum vierten Male den Titel in ihrer Spezialdisziplin dem Zeitfahren. Nach ihrem Londoner Olympiasieg von 2012 im Teamsprint und mehreren Weltmeistertiteln in den letzten Jahren hat sie ihrer sportlichen Karriere ein weiteres Glanzlicht hinzugefügt.

Die NIG zählt zu den steten Förderern der 30-Jährigen und ist seit vielen Jahre stets ein enger Begleiter ihrer steilen sportlichen Entwicklung. Schon mehrere Jahre unterstützt die brandenburgische Firma Training und Wettkämpfe durch einen gut dotierten Sponsoringvertrag. „Wir sind stolz auf die Leistungen von Miriam und erlebten sie, dieses Mal leider nur aus der Ferne, bei den Wettkämpfen im Berliner Velodrom in einer



Miriam Welte bei der EM in Berlin auf dem Siegetreppchen

bestechenden Form“, sagt Volker Tolle, Geschäftsführer der NIG, der sonst häufiger an der Bande zu den lautstarken Unterstützern zählt. Umso bedauerlicher, dass der Terminplan ausgerechnet bei den ersten großen internationalen Titelkämpfen in Deutschland nicht passen wollte.

Miriam Welte war in Berlin die Zeitfahrstrecke mit 33,321 Sekunden so schnell wie noch nie im Flachland gefahren. „Danke

an meine Familie und Freunde, die immer hinter mir stehen und mich unterstützen! Ihr seid so wichtig für mich und habt einen großen Anteil am Erfolg!“ Mit diesen Worten hat sich die Spitzensportlerin inzwischen bei ihren engsten Unterstützern bedankt. Für Miriam Welte war der Titelgewinn eine besondere Genugtuung, hatte sie sich im Teamsprint gemeinsam mit Kristina Vogel doch mehr ausgerechnet.

Dank für Zuverlässigkeit und Kooperation

Trotz Krisen in der Welt entwickelte sich die deutsche Wirtschaft stabil weiter. Das spürte die NIG auch in diesem Jahr an ihren übervollen Auftragsbüchern. Diese erfreuliche Situation ist zugleich eine besondere Herausforderung an unsere Organisationsstrukturen, das Qualitätsmanagement und vor allem die Flexibilität, Präzision und

Verantwortung unserer Mitarbeiter. Für ihre Arbeit haben wir auch in diesem Jahr wieder viel Lob und Anerkennung durch unsere Kunden und Kooperationspartner erfahren. Dafür möchten wir uns als Geschäftsleitung bei allen unseren Beschäftigten und ihren Familienangehörigen bedanken. Wie wir zugleich unseren Kunden

und Partner versprechen, Ihnen auch 2018 mit der gewohnten Zuverlässigkeit zur Seite zu stehen. Wir wünschen Ihnen allen erholsame Feiertage und einen erfolgreichen Start in das neue Jahr.

Volker Tolle & Reiner Müller
NIG-Geschäftsführer



Impressum

Herausgeber NIG – Neuruppiner Industrieverlagerungs-GmbH, Friedrich-Bückling-Straße 26, 16816 Neuruppin, Telefon: +49 3391 40495-100, Telefax: +49 3391 40495-190, E-Mail: pr@nig-montagen.de, www.nig-montagen.de

Redaktion Martin Woldt, Berlin, E-Mail: mwoldt@medienetage.de

Fotos NIG, Volkswagen (S.1), MAN (S.2), Lewa Attendorf (S.3), Privat (S.4 o.), Slavko Sereda/shutterstock.com (S.4 u.).

Grafik Annika Lübke

Druck www.vierc.de